**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
**Band:** 61/62 (1913)
**Heft:** 24

## Sonstiges

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

wieder erhoben werde. Ein Nachteil sei es, dass zu viele Unberufene sich mit dieser Bauweise befassen. Ingenieur *Pulfer* will gegen die Begrenzung der Zugspannungen keine grundsätzlichen Einwände erheben, aber er wünscht, dass bald allgemein gültige Zahlenwerte aufgestellt werden möchten.

Der *Vortragende* erwähnt zum Schluss, dass die Druckfestigkeit des Beton auch bei einwandfreier Herstellung aus bestem Material doch immer noch ausserordentlich schwankt, und dass der Vorwurf, es werden unnütz hohe Sicherheiten verlangt, nicht haltbar ist. Statt der ziemlich willkürlich anzunehmenden Zuschläge zu den Nutzlasten, zur Berücksichtigung von Stössen und Erschütterungen, sollte eine genauere Umschreibung der Art von Verteilung der Einzellasten und eine besondere Abstufung der zulässigen Spannungen für Eisenbahnbrücken, Strassenbrücken und Hochbauten festgelegt werden. — Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Protokollführer ad. i.: *H. Pfander,* Architekt.

## Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

### PROTOKOLL
### der II. Sitzung im Wintersemester 1913/14

Mittwoch, den 26. November 1913, abends 8 1/2 Uhr im „Schützenhaus".

Vorsitzender: Architekt *E. B. Vischer,* Präsident.

Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Das Central-Comité teilt die Bestätigung der Aufnahmen vom 12. November 1913 mit. In Ergänzung des soeben den Mitgliedern zugestellten Programms für die zehn Sitzungen des Wintersemesters teilt der Präsident mit, dass Herr Ingenieur *Hans Mast* einen Vortrag über *Strassenbauten in Mazedonien* zugesagt hat, sodass mit Ausnahme von einer Sitzung für alle andern Vorträge gesichert sind.

Hierauf erhält das Wort Herr Ingenieur Dr. *G. Lüscher* zu seinem Vortrag:

*Der Bau der direkten Wasserfassung des Werkes Brusio im Poschiavosee.*

In seiner Einleitung weist der Vortragende auf die Baugeschichte der provisorischen Wasserfassung hin, wie sie in Band LI, Seite 4 u. ff. der „Schweiz. Bauzeitung" beschrieben ist, und die mit der Herstellung einer 82 *m* langen und 2 *m* lichtweiten Heberleitung endete. Mit ihr konnte der Seespiegel bis auf die konzessionierte Tiefe von 956 *m* ü. M. abgesenkt werden, wodurch ein Wasservorrat von 15 Millionen $m^3$ für die trockene Winterzeit disponibel wurde, wenn man als obern Wasserstand die bewilligte Stauhöhe von 964,40 *m* ü. M. mit in Betracht zieht.

Die Nachteile dieser provisorischen Wasserentnahme waren die Unsicherheiten im Betrieb und die steten Erschütterungen des Hebersteges und sie sollten durch einen direkten Anstich des Sees auf Kote 954 gehoben werden.

Da die Bauarbeiten Rücksicht nehmen mussten auf die durchgehende Betriebsmöglichkeit, wurde die Axe der direkten Fassung um 30° ostwärts der Heberleitung verlegt, um bei Abgraben den Hebersteg nicht in Mitleidenschaft zu ziehen. Der Anschluss an den Zulaufstollen wurde vorgesehen im gleichen Schacht, in welchen die Heberleitung mündete und in dessen Wandung schon die Eintrittsöffnung, provisorisch vermauert, vorhanden war.

Wegen des zu erwartenden Wassers in dem durch einen Bergsturz gebildeten Baugrunde wurde der seewärtige Teil der neuen Fassung ausgeführt durch Absenken von Caissons in armiertem Beton, welche über der Arbeitskammer den Stollen von 2,3 *m* lichter Weite mit beidseitig provisorisch zugemauerten Türen einschlossen. Der mittlere dieser drei Caissons, die zusammen eine Länge von rund 32 *m* und eine Breite von rund 4 *m* aufwiesen, wurde turmartig ausgebaut, um die Reguliervorrichtungen und die Aufzugseinrichtung für den Rechen aufzunehmen. Der Fugenschluss zwischen den Caissons wurde hergestellt im Schutze seitlich eingerammter Eisenschienen durch Entnahme des Materials unter der Caissonschneide und durch vollständiges Auffüllen des so geschaffenen Zwischenraumes mit einer vorzüglichen Betonmischung. Die Verbindung der Stollen geschah darauf durch Durchstossen der Türmauern und dieser 60 *cm* dicken Betonschicht.

Seewärts der Caissons wurde eine Wasserrinne bis in den genügend tiefen See ausgegraben, links und rechts durch Spundwände geschützt. Landseits war zuerst vorgesehen mit Druckluft gegen den Schacht vorzugehen; diese Methode, sowie das ebenfalls in Betracht gezogene Gefrierverfahren mussten aber aufgegeben werden wegen der gewaltigen Bergsturzblöcke, welche das Vortreiben von Schilden verunmöglichten. Schliesslich wurde dieses rund 21 *m* lange Zwischenstück fertigerstellt durch Erstellen einer 15 *m* tiefen Abtriebszimmerung und Wasserhaltung durch drei starke Pumpen. Der mit vielen Schwierigkeiten verknüpfte Anstich des Puschlaver Sees wurde dann im Mai dieses Jahres dem Betrieb übergeben.

In der Diskussion dankt Herr Dr. *Miescher* für die interessanten Ausführungen und betont die bis jetzt seltene Arbeit eines direkten Seeanstiches.

Der Präsident schliesst sich dem Danke an und schliesst die Sitzung 10 1/4 Uhr. Der Protokollführer: *Felix Lotz.*

## Gesellschaft ehemaliger Studierender

*der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.*

### PROTOKOLL
### der Herbstsitzung des Ausschusses

*Sonntag, den 9. November 1913, vormittags 11 1/2 Uhr* im Hotel *„zur Krone"* in *Murten.*

*Anwesend:* das Ehrenmitglied: Herr Professor Dr. Rudio; die Ausschussmitglieder: Herren Bellenot, Bracher, Broillet, Caflisch, Charbonnier, Guillemin, Grossmann, Jegher, Locher, Mousson, Studer, Winkler und Zschokke.

*Entschuldigt:* Die Ehrenmitglieder Herren: Direktionspräsident A. Bertschinger, alt Gotthardbahn-Direktor Dr. Dietler, Professor Dr. Geiser, Schulratspräsident Professor Dr. Gnehm, A. Jegher, Herausgeber der Schweizer. Bauzeitung, Generaldirektor O. Sand; die Ausschussmitglieder: Herren Bäschlin, Grenier, von Gugelberg, Keller, Kilchmann, Maillart, Moser, Pfleghard und Schrafl.

Der Vorsitzende, Direktor *R. Winkler,* eröffnet mit einem kurzen Begrüssungsworte die Sitzung.

1. Das *Protokoll* der letzten Frühjahrssitzung, in der Schweiz. Bauzeitung vom 19. Juli 1913, Band LXII Nr. 3 veröffentlicht, wird ohne Verlesen genehmigt und bestens verdankt.

2. *Büste für Professor Dr. Weber.* Der Generalsekretär teilt mit, dass der heutige Stand der Sammlung für die Büste von Professor Dr. Weber selig an erfolgten Einzahlungen und Zeichnungen Fr. 8315,60 betrage. Die Summe ist ausgewiesen durch

| | |
|---|---|
| Kontokorrent-Guthaben bei Leu & Cº | Fr. 7522,91 |
| Bar in Kassa | „ 219,32 |
| Noch ausstehende Beiträge | „ 216,03 |
| Bisherige Unkosten für Drucksachen und Porti | „ 357,34 |
| | Fr. 8315,60 |

Diese Summe dürfte für die Beschaffung der Büste ausreichen. Das bestellte Initiativkomitee beabsichtigt, die definitive Ausführung bezw. Vergebung der Büste einer besonderen Kommission aus kunstverständigen Fachmännern zu übertragen und wird in allernächster Zeit die hierfür erforderlichen Schritte tun. Der Ausschuss nimmt von diesen Mitteilungen mit Genugtuung Kenntnis und ist mit dem geplanten Vorgehen des Initiativkomitees einverstanden.

3. *Gesuch des Zürcher Regatta-Vereins.* Der Generalsekretär verliest ein Schreiben des Zürcher Regatta-Vereins, der von der G. e. P. eine moralische und finanzielle Unterstützung seiner Bestrebungen wünscht in Form der Stiftung eines Preises für die nächste Zürcher-Regatta.

In der sich daran anschliessenden Diskussion, an der sich die Herren Zschokke, Studer, Locher und C. Jegher beteiligen, wird darauf aufmerksam gemacht, dass erst die prinzipielle Seite der Sache näher zu untersuchen sei, da durch die Schaffung eines Präjudizfalles die Gefahr entstehen könne, dass an die Gesellschaft in Zukunft auch von anderen Seiten ähnliche Gesuche gestellt werden, die viel zu weit von den Interessen der G. e. P. abliegen. Wenn man auf die Sache eintrete, müsse jedenfalls eine Form gefunden werden, die die Stiftung auf die Studierenden der Eidg. Techn. Hochschule beschränke. Die Angelegenheit wird an den engeren Vorstand zur näheren Prüfung und Antragstellung auf die nächste Frühjahrssitzung verwiesen und der Generalsekretär beauftragt, in einer mündlichen Besprechung mit dem Präsidenten des Zürcher Regatta-Vereins noch nähere abklärende Erkundigungen einzuziehen.

4. *Generalversammlung 1914 in Bern.* Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass, nachdem beabsichtigt sei, zu der während der Landesausstellung in Bern abzuhaltenden nächstjährigen Generalversammlung (mit Ausnahme der eigentlichen Hauptversammlung

der G. e. P) auch die Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins einzuladen, es notwendig sei, mit dieser Einladung offiziell an das Central-Comité des S. I. A.-V. heranzutreten und diesen Verein zu ersuchen, an die allgemeinen Unkosten der geselligen Veranstaltungen einen offiziellen Vereinsbeitrag zu leisten, ähnlich wie dies seitens der G. e. P. geschehe.

Der Betrag der Festkarte dürfe für den einzelnen Anteilnehmer für einen Tag wohl kaum höher als 10 bis 12 Fr. und für beide Tage nicht höher als etwa 15 Fr. angesetzt werden.

Das Programm dürfte sich im grossen Ganzen ungefähr über folgende Veranstaltungen erstrecken:

*Erster Tag:* Generalversammlung der G. e. P. mit anschliessendem Vortrag im Nationalratssaal; gemeinsames Hauptbankett der Mitglieder der G. e. P. und des S. I. A.-V. im Kasino; abends gemeinsamer Besuch der Ausstellung.

*Zweiter Tag:* Besichtigung der Ausstellung durch die Mitglieder der G. e. P. und S. I. A.-V. mit gemeinsamem Mittagessen in der Ausstellung.

Als Zeitpunkt der Generalversammlung dürfte wohl am richtigsten die erste Woche im Juli (4., 5. und 6. Juli) in Aussicht zu nehmen sein.

Der Ausschuss pflichtet den Ausführungen des Vorsitzenden einstimmig bei und beauftragt den Generalsekretär, im obengenannten Sinne schriftlich sich mit dem Central-Comité des S. I. A.-V. in Beziehung zu setzen.

5. *Bulletin Ende 1913.* Der Generalsekretär beantragt mit Rücksicht auf die verschiedenen unerwarteten Mehrausgaben der laufenden Amtsperiode von der Herausgabe eines Bulletin auf Ende 1913 Umgang zu nehmen. Für ein Bulletin liegt zudem kein genügender und wichtiger Stoff vor, ausserdem dürfte im Ausstellungsjahre Gelegenheit sein, ein grösseres Bulletin herauszugeben. Dieser Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

6. *Adressverzeichnis 1913.* Der Ausschuss nimmt Kenntnis von der Fertigstellung des diesjährigen kleinen Adressverzeichnisses, das in den nächsten acht Tagen den Mitgliedern der Gesellschaft zugestellt werden wird. Der Vorsitzende ersucht die Ausschussmitglieder, das Verzeichnis der unbekannten Adressen genau zu durchgehen und allfällige darauf bezügliche Richtigstellungen und Meldungen dem Sekretariate schriftlich mitzuteilen.

7. *Diverses.* Einem Gesuch des Verlegers der Schweiz. Bauzeitung auf Abänderung einiger Vertragsbestimmungen wird nach eingehender Diskussion unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung und unter Annahme bestimmter Voraussetzungen entsprochen. Der Vorstand wird beauftragt, die hierfür erforderlichen Vorarbeiten auf die nächste Frühjahrssitzung an Hand zu nehmen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen, Herrn Professor Dr. *C. F. Geiser,* Ehrenmitglied der G. e. P., anlässlich seines Rücktrittes von der Lehrtätigkeit an der Eidg. Techn. Hochschule schriftlich den Dank der Gesellschaft für seine grossen Verdienste auszusprechen, die er sich seit 50 Jahren um die Techn. Hochschule und die Wissenschaft, sowie auch um die Entwicklung unserer Gesellschaft erworben hat.

Schluss der Sitzung 1 ¾ Uhr.

Der Generalsekretär:
*F. Mousson.*

An dem sich an die Sitzung anschliessenden gemeinsamen Mittagessen nahmen die beiden Kollegen aus Freiburg, Herr Architekt Hertling und Kantonsingenieur Chuard teil. Nach dem Mittagessen wurde ein Spaziergang durch das an historischen Bauten so reiche und sehenswerte Städtchen gemacht. Ein gemeinsamer Imbis mit echt freiburgischer Fondue vereinigte schliesslich die Teilnehmer an der Tagung noch bis zum Abgang der Abendzüge.

---

## EINLADUNG
des
**Akademischen Ingenieur-Vereins Zürich.**

Der Akademische Ingenieur-Verein beehrt sich, seine ehemaligen Mitglieder zu dem *Dienstag, den 16. Dezember,* abends 8 ¼ Uhr in der „Schmiedstube" stattfindenden *Weihnachtskommers* geziemend einzuladen. *Der Vorstand.*

---

## Gesellschaft ehemaliger Studierender
**der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.**

### Stellenvermittlung.

*On cherche* un *ingénieur-chimiste* ayant déjà séjourné à l'étranger parlant l'Espagnol et possédant une grande expérience, spécialement pour le traitement du cuivre, pour une fonderie au Chili située dans une localité saine. Engagement de quatre années. (1893)

*Gesucht* für eine südrussische Kohlengrube junge *Maschineningenieure* mit ein bis zwei Jahren Praxis für Ueberwachung der Maschinenanlagen und für den Betrieb der Kokereien. Bezahlung 400 bis 500 Fr. monatlich bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Russisch für den Anfang nicht nötig. (1901)

*Gesucht* ein junger *Chemiker* oder Elektrochemiker, praktisch veranlagt, der geneigt wäre, als technische Stütze des Direktors einer Fabrik des Kantons Zürich sein Praktikum zu absolvieren. Anfangsgehalt bescheiden, Aussicht auf Lebensstellung. (1902)

*Gesucht* ein jüngerer *Elektroingenieur,* Schweizer, mit etwa drei Jahren Bureaupraxis, als Konstrukteur für Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen und Apparate von einer grössern Firma der Zentralschweiz. Derselbe hätte neben seiner Tätigkeit als Konstrukteur auch einen Teil der technischen Korrespondenz zu erledigen. (1903)

*Gesucht* ein *Ingenieur,* der in England oder überseeisch tätig gewesen ist, in ein schweizerisches Exportgeschäft. Derselbe soll das Englische und Französische beherrschen, sowie in der allgemeinen Maschinenbranche und in irgend einer Spezialbranche Erfahrung haben. (1906)

*On cherche* quelques bons *ingénieurs-mécaniciens* pour le service des ventes d'une usine électrique en France. Ils doivent être capables de correspondre avec la clientèle, de rechercher, d'étudier et de traiter des affaires. La préférence sera donnée à des français connaissant un peu l'allemand. (1907)

*Gesucht* ein *Ingenieur* als Assistent für den Bauleiter einer grossen Wasserkraftanlage in Oesterreich. Derselbe sollte Erfahrung haben in grössern Erdbewegungen mit Dampfschaufel und Bagger und in Betonierungsarbeiten. Bewerbern, welche schon grössere ähnliche Bauten mitgemacht haben, wird der Vorzug gegeben. (1908)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

---

# Submissions-Anzeiger.

| Termin | Auskunftstelle | Ort | Gegenstand |
|---|---|---|---|
| 15. Dez. | Gebr. Allenspach | Ennetaach (Thurg.) | Zimmer-, Maurer-, Dachdecker-, Spengler- und Schmiedearbeiten für einen Neubau. |
| 15. „ | J. Rieser | Moos (Thurgau) | Vermessungsarbeiten an der Güterzusammenlegung in Moos, etwa 45 *ha.* |
| 16. „ | Städt. Elektrizitätswerk | St. Gallen, Steinachstr. 47 | Bauarbeiten zur Erweiterung der Unterstation „Geltenwilenstrasse". |
| 20. „ | C. Amstuz | Merligen (Bern) | Ausführung der 3300 *m* langen Anlage eines Alpfahrweges. |
| 20. „ | Ed. Brauchli, Architekt | Weinfelden | Glaser-, Schreiner-, Hafner- und Malerarbeiten für den Käsereineubau Engwilen. |
| 20. „ | Kant. Hochbauamt | Zürich | Malerarbeiten für die Pflegeanstalt Wülflingen. |
| 20. „ | Ingenieur der S. B. B., II. Spur Gümligen-Thun | Bern, Bahnhofplatz 4 | Lieferung von 5000 Einfriedigungspfosten aus armiertem Beton (1,60 *m* lang mit einem mittleren Querschnitt von 9—10 *cm*) für die II. Spur Gümligen-Kiesen. |
| 23. „ | Arnold Meyer, Architekt | Liestal | Bauarbeiten und Lieferungen für den Schulhaus-Neubau Pratteln. |
| 24. „ | Bureau für Befestigungsbauten | Bern, Bundeshaus, Zimmer 174 | Lieferung von Schreinerarbeiten (Mobiliar) sowie Lieferung von etwa 100 Stück eiserner Bettstellen für den Bau einer Kaserne. |
| 27. „ | Kreisdirektion I der S. B. B. | Lausanne | Lieferung und Erstellung der eisernen Brücken-Unterlagen des obern Ueberganges St. Marguerite bei Sitten (Gewicht etwa 130 *t*). |
| 27. „ | H. Krauth, Architekt | Zürich, Werdmühleplatz 2 | Warmwasserheizung für den Pfarrhaus-Neubau Neumünster. |
| 31. „ | Städt. Elektrizitätswerk | Luzern | Lieferung von Bleikabeln. |
| 15. Jan. | Kant. Vermessungsbureau | Bern | Kataster-Vermessung der Gemeinde Schangnau (3700 *ha,* 400 Parzellen). |